



WLSB-Pressemitteilung

9. 8. 2010

Sportvereine in Württemberg gegen den Trend

Der Württembergische Landessportbund (WLSB) hält seine Mitgliederzahlen im Jahr 2010 nahezu konstant und bleibt viertgrößter Sportbund in Deutschland. Die Bestandserhebung des WLSB weist zum Stichtag 1. Januar 2010 genau 5.724 Sportvereine mit zusammen 2 076 064 Mitgliedern aus – ein minimaler Rückgang von 303 Mitgliedern (-0,01 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Die Einwohnerzahl der 25 Stadt- und Landkreise im Verbandsgebiet sank im selben Zeitraum um etwa 7000 (-0,11 Prozent). Der Anteil der Sportvereinsmitglieder unter den Württembergern ist damit weiter gewachsen: Jeder dritte gehört aktuell einem Sportverein an.

Während der demografische Wandel in Baden-Württemberg erste Spuren in der Bevölkerungsentwicklung hinterlässt, ist die Gesamtzahl der Sportvereinsmitglieder nahezu konstant geblieben. „Der Anteil der Vereinsmitglieder in der Bevölkerung ist in diesem Jahr erneut gestiegen. Dieses Ergebnis zeigt, dass unsere Sportvereine attraktive und zeitgemäße Angebote machen und die Menschen auch dafür gewinnen können“, sagt WLSB-Präsident Klaus Tappeser zur Mitgliederstatistik 2010. Die Sportvereine mit ihrem riesigen Potenzial an ehrenamtlichem Engagement seien eine tragende Säule des gesellschaftlichen Lebens in den Städten und Gemeinden. „Dies muss auch in Zukunft von allen Seiten unterstützt werden“, ergänzt Tappeser im Hinblick auf die Verhandlungen mit dem Land zum Solidarpaket II.

Wie schon in den Vorjahren ist es die Gruppe der Über-60-Jährigen, die mit einem Plus von 11 269 neuen Mitgliedschaften den größten Anstieg (+3,55 Prozent) zu verzeichnen hat, gefolgt von den 19- bis 26-Jährigen mit 4586 neuen Mitgliedern (+2,24 Prozent). Auch die Gruppe der 41- bis 60-Jährigen hat sich um rund ein Prozent auf 548 216 Mitglieder vergrößert. Die demografisch bedingte „Überalterung“ der Gesellschaft macht sich ebenso bei den Kindern und Jugendlichen bemerkbar. Die Gruppe der Bis-6-Jährigen ist um 1800, die der 7- bis 10-Jährigen um etwa 6000 Mitglieder zurückgegangen. Bei den 11- bis 14-Jährigen gibt es kaum Veränderungen, die 15- bis 18-Jährigen haben 2400 Mitglieder verloren.

Die Rangliste der Sportfachverbände führt trotz leichtem Rückgang von 2760 Mitgliedern (-0,40 Prozent) weiterhin der Schwäbische Turnerbund mit 678.792 Mitgliedern an. Der Württembergische Fußballverband auf Platz zwei verzeichnete nur ein leichtes Minus (-285 / -0,06 Prozent). Einen erneuten Rückgang von deutlich über einem Prozent müssen der Württembergische Tennisbund (jetzt 185 883) auf Rang drei und der Schwäbische Skiverband (jetzt 110 171) hinnehmen. Durch das Plus von 1374 Mitgliedern hat der Württembergische Leichtathletikverband (jetzt 109 392) auf Rang fünf zu den Skifahrern aufgeschlossen.

Zu den größten Gewinnern unter den Fachverbänden zählen in diesem Jahr der Behindertensportverband mit 1340 neuen Mitgliedern (+5,9 Prozent) und die Radsportler (+1188/+5,2 Prozent). Deutliche Zuwächse können auch die Fechter (+421/14,1 Prozent), die Triathleten (+244/+7,0 Prozent) und die Ju-Jutsuka (+332/+9,9 Prozent) melden.

Spitzenreiter bei den Sportvereinen bleibt weiterhin der VfB Stuttgart (44 045/+472), gefolgt vom SSV Ulm 1846 (9650/-856) und dem MTV Stuttgart (8 625/-82). Die deutlichsten Zuwächse unter den größten 25 Vereinen verzeichneten die TSG Heilbronn (6185/+177), der TSV Schmiden (5362/+196) sowie die Klubs VfL Herrenberg (4451/+149) und TV Rottenburg (4214/+148).

Hinweis:

Detaillierte Informationen, beispielsweise zur Entwicklung in den einzelnen Sportkreisen, finden Sie auf unserer Internetseite www.wlsb.de, Rubrik „Der Verband / Statistik“.